

# 50 Jahre



1973 - 2023



Das Gründungsdatum des Bürgervereins war der 5. April 1973.  
Im Jubiläumsjahr 2023 soll dieses Heft die Geschichte, die Tätigkeiten und  
den Status des Vereins darlegen.

## Inhalt

Ziele und Aufgaben.....	5
Liste der Vorsitzenden, Mitgliederstand.....	5
Schwerpunkte: Märkte, Veranstaltungen.....	6
Christkindlesmarkt.....	6
Kunstmarkt im Spitalhof.....	8
Trödelmarkt.....	9
Kulturreihe	
„Donnerstag im Richterkerker“.....	10
„Donnerstag im Bürgerhaus“.....	11
Kreativwerkstatt.....	12
Literatur im Bürgerhaus.....	13
Ausflüge.....	13
Internet Auftritt.....	15
Erfolgreiche Aktivitäten.....	15
Baumpflanzungen.....	15
Bebauung Seefläche Probstsee verhindert.....	15
Veronika-Klinik verhindert.....	15
Umgestaltung Filderbahnstraße.....	16
Mitwirkungen, Beteiligungen.....	18
Altes Posthaus wird Jugendhaus.....	18
Bahnübergang Tailfinger Straße.....	18
Möhringer Herbst.....	18
Vergebliche Bemühungen, Misserfolge.....	18
Daimler-Benz Ansiedlung im Sternhäule.....	18
Bürohochhaus Engstlatte Weg.....	18
SI-Centrum.....	19
Lärm B27.....	19
Bürgerbus.....	20
Dank und Ausblick.....	21

## Ziele und Aufgaben

Der Bürgerverein Möhringen stellt sich entsprechend seiner Satzung Aufgaben, die den Stadtteil betreffen. Er unterstützt Maßnahmen und Einrichtungen, die zur Verschönerung und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen.

### Liste der Vorsitzenden, Mitgliederstand

Laut Satzung sind Vorstand, Ausschuss und Mitgliederversammlung die Organe des Vereins. Da Neuwahlen zum Vorstand nur dann erforderlich sind, wenn ein/e Vorsitzender/e zurücktritt, enthält die Liste der Vorsitzenden nur 5 Namen:

- Alfons Schiebel 1973 - 1975
- Gerold Färber 1975 - 1978
- Dr. Schwabenthan 1978 - 1990
- Gerda Fischer 1990 - 2015
- Volker Grosser 2015



Die längste Amtszeit mit 25 Jahren hat Gerda Fischer vorzuweisen. Unermüdlich kümmerte sie sich darum, die regelmäßigen Veranstaltungen zu organisieren und die aktiven Mitglieder im Verein zur Mithilfe zu gewinnen. Dafür erhielt sie 2014 die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

Erst als ihr Gesundheitszustand es nicht mehr zuließ, sich den Aufgaben einer Vorsitzenden zu widmen, trat sie zurück.



Seit dieser Zeit hat Volker Grosser den Vorsitz inne und leitet den Verein. Mit Schwung und Elan, unterstützt von seiner Frau Elke, führt er seit 2015 in der Tradition seiner Vorgängerin an verantwortlicher Stelle das weiter, was er seit seinem Eintritt 2003 als Mitglied im Ausschuss schon getan hat.

Sein Hauptaugenmerk liegt darauf, die Mitgliederzahl zu steigern. Aktuell zählt der Verein 198 Mitglieder, von denen sich etwa 30 aktiv an den regelmäßigen Veranstaltungen beteiligen. Ohne deren Einsatz wären die in der Satzung festgelegten Ziele des Vereins nicht zu erreichen.

## Schwerpunkte: Märkte, Veranstaltungen

### Christkindlesmarkt

Die Initiatorin des Christkindlesmarkts war Stadträtin Gerda Strunk. Der erste Markt rund um die Martinskirche startete am 4. Dezember 1976. Der damalige 1. Vorsitzende, Gerold Färber, sagte, dass dieser rein karitative Weihnachtsmarkt in Möhringen zu einer Dauereinrichtung werden soll. Das ist ihm und seinen Nachfolgern gelungen: Seither fanden, unter Berücksichtigung der Corona bedingten Absagen in 2020 und 2021, 45 Märkte statt, immer am ersten Samstag vor dem ersten Advent eines Jahres. Der Bürgerverein als Träger betreut die bis zu 51 teilnehmende Schulen, Tagestätten und Vereine, die Selbstgebasteltes oder Selbstgebackenes zum Verkauf anbieten und ihre Erlöse einem karitativen Zweck zuführen. 2022 betrug die Gesamtsumme über 50.000 €. Über die Jahre summiert kamen 1,8 Mio. Euro zusammen.



Gerade der letzte Markt 2022 zeigte anhand des Zustroms der Bevölkerung und den Rückmeldungen, wie fest dieses Ereignis in Möhringen verankert ist.

## Brief an die früheren Marktteilnehmer in der Corona-Pause 2020

Ihr lieben Marktleut,

gestern hätt' es sollen  
sein,  
Christkindlesmarkt zu  
halten.  
Stattdessen, nur der  
Sonnenschein  
und gähnende Leere al-  
lenthalben.  
Darüber ist der Bürger-  
verein,  
traurig und bedrückt.  
Mit einem Becher voller  
Glühwein  
denkt er an frühere  
Märkte zurück.



Die Maske auf, den Abstand halten,  
das ist das Gebot der Stunde.  
Können wir in 2021 wieder einen Markt gestalten?  
Fragt man sich bange in der Runde.  
Zum Foto stellt man sich die Treppe rauf,  
um zu zeigen, liebe Leute:  
Die Hoffnung geben wir nicht auf,  
im nächsten Jahr wird's besser, nicht so still wie heute.  
Wir halten durch, tut Ihr das bitte auch,  
bleibt zuversichtlich und gesund,  
damit wir diesen alten Brauch,  
Christkindlesmarkt, erneut erleben, festlich und bunt.  
In Adventszeit und an Weihnachtstagen  
gibt's heuer weniger Betriebsamkeit.  
Wir wünschen Euch, Ihr könnt das gut ertragen  
und findet Freude in Besinnlichkeit.

Der Bürgerverein grüßt Euch von Herzen,  
lasst uns zusammenstehen, diesen verhinderten Markt zu verschmerzen.

Klaus Eberle



## Kunstmarkt im Spitalhof

An einem Samstag im Juni 1995 fand der erste Kunsthandwerker- und Töpfermarkt im Spitalhof statt. Gemeinsam hatten ihn Bürgerverein und Bezirksamt vorbereitet. Die Stände und Zelte der Beschicker boten mit ihren Angeboten von Holzkunst, Keramik, Aquarellen, Glas- und Metallarbeiten ein buntes Bild hinter dem historischen Tor. Der Bürgerverein sorgte im „Vespergarten“, neben dem Spielplatz, für Bewirtung mit Kaffee und Kuchen sowie der obligatorischen Bratwurst vom Grill. Die Besucherzahl und die mit dem Umsatz zufriedenen Aussteller besicherten der Initiative einen großen Erfolg und legten den Grundstein für die Fortführung in den folgenden Jahren.



## Trödelmarkt

Seit dem 24. September 1984 gab es rund ums Bezirksrathaus bis hin zur Martinskirche einen Trödelmarkt. Jung und Alt bewarben sich um eine Standfläche, die sie mit eigenen Tischen belegten. Darauf fanden sich in unglaublicher Vielfalt die Dinge, die ihre Besitzer nicht mehr benötigen und die sie einer sinnvollen neuen Verwendung zuführen wollten. Zu sehen, was es alles gibt, zu handeln und zu feilschen lockte viele Neugierige an. Der Bürgerverein sorgte mit seinem Bewirtungsangebot dafür, dass Teilnehmer wie Besucher sich ausruhen und dabei Durst und Hunger stillen konnten.



Der Trödelmarkt 2022, der erste nach der durch Corona bedingten Pause, fiel buchstäblich ins Wasser. Was bei Sonnenschein begann, versank zur Halbzeit in heftigen Regenschauern. Das vorzeitige Ende und der hastige Abbau der Bieter (es waren deutlich weniger als in den Vorjahren) markierten den Wendepunkt: Der Bürgerverein beschloss, dieses Angebot zu beenden. Ein offensichtlich schwindender Bedarf und der hohe Bewirtungsaufwand sind die Gründe dafür.



## Kulturreihe

„Donnerstag im Richter Keller“.

Seit 1990 war das die Ankündigung für eine Kultur- und Kleinkunstreihe, die der Bürgerverein und das Bezirksamt einmal im Monat organisierten und durchführten. Der ehemalige Bierkeller der Brauerei Widmaier gehörte der Möhringer Bank, liegt unter dem Gebäude Richterstraße 16 und war zu einem Veranstaltungsraum umgebaut worden. Mit seinem urigen Flair stellte er einen passenden Rahmen für die Veranstaltungsreihe. Zudem standen Nebenräumlichkeiten zur Verfügung, in denen die Bewirtung der Gäste durch das Bürgervereinsteam bequem vorbereitet werden konnte. Am 20. September 1990 fiel der Startschuss mit der Band „Royal Garden Rambler“. Ein voller Erfolg, alle Plätze ausverkauft und ein begeistertes Publikum. Obwohl sich nach einiger Zeit das Kulturamt aus der Organisation zurückzog und der Bürgerverein und das Bezirksamt auf eigenes Risiko agieren mussten, gelang die Kontinuität der Reihe, nicht zuletzt dank der Treue des Möhringer Publikums.



## „Donnerstag im Bürgerhaus“

Am 1.1.2006 übernahm ein neuer Besitzer den Richterkeller, den er als „Event Location“ vermarkten wollte. Zwischen ihm und dem Bürgerverein kam kein Vertrag zustande, die weitere Nutzung für die Kulturreihe basierte somit nur auf vagen mündlichen Zusagen. Gegen Ende des Jahres 2007 steigerte er die finanziellen Forderungen derart, dass der Vereinsvorstand das Ende von „Donnerstag im Richterkeller“ beschloss. Da für 2008 die Eröffnung des neuen Möhringer Bürgerhauses in Aussicht stand, verzichtete man auf vier Vorstellungen.

Mit dem „Wirtschaftswunder“ im März 2008 konnte die alt bewährte Kulturreihe unter neuem Namen in neuen Räumlichkeiten wieder beginnen. Welch eine Umstellung! Die bisherige Limitierung auf 100 Plätze gehörte der Vergangenheit an, eine große Bühne und umfangreiche Beleuchtungseinrichtungen boten selbst großen Orchestern Platz. Dementsprechend steigerte sich der Zustrom des Publikums. Lautsprecheranlage und Saalakustik stellten erhebliche Verbesserungen gegenüber dem Richterkeller dar, wiewohl einige Stammgäste das urige Flair des Kellers vermissen.



Seit nunmehr 15 Jahren läuft die Veranstaltungsreihe mit 10 Vorstellungen pro Jahr. Die unterschiedlichsten Künstler und Künstlerinnen waren zu Gast, spielten in großen Bands oder kleinen Ensembles auf, trugen Heiteres und Nachdenkliches vor, glänzten mit mundartlichem Witz oder virtuosem Spiel. So ein „Donnerstag“ ist inzwischen schwergewichtiger Bestandteil des Möhringer Veranstaltungskalenders, er begeistert regelmäßig die treuen Stammgäste und lockt immer wieder neue Gäste an, die mitunter aus den benachbarten Stadtteilen kommen.





## Kreativwerkstatt



Diese Damen bilden die Bastelgemeinschaft des Bürgervereins. Mit Ideenreichtum und kreativem Geschick fertigen sie im Laufe des Jahres Figuren, Deko-Artikel und Puppen, die sie am Christkindlesmarkt verkaufen. Sie treffen sich alle 14 Tage im Werkraum des Bürgerhauses, jeweils von 19:00 bis 20:30 Uhr.



Bürgerverein Möhringen e.V.



Neu: Dienstag im Bürgerhaus

## Vorgelesen- Literatur am Nachmittag

Adelheid Wollmann liest

- 29.9.2015** 16 Uhr **Kay Weyand: Applaus für Bronikowski**  
eine Geschichte witzig und todernst zugleich, voller Feinsinn und philosophischem Feingefühl
- 27.10.2015** 16 Uhr **Sibylle Knauss: Das Liebesgedächtnis**  
ein anrührender und lebensmutmachender Roman über eine unverhoffte späte Liebe
- 24.11.2015** 16 Uhr **Per Petterson: Pferde stehlen**  
eine Geschichte über die Liebe und das Glück, das Jungsein und das Alter, die Natur und die Einsamkeit
- 15.12.2015** 16 Uhr **"Alle Jahre wieder...."**  
**Edzard Schaper: Die Legende vom vierten König und Weihnachtsgedichte**

Bürgerhaus Möhringen, Filderbahnplatz 32, Raum 3, 2.OG, Eintritt frei

ihre Lesungen dauerhaft und nahm sie auch nach Ende der Versammlungsverbote nicht mehr auf.

## Ausflüge

Frau Helene Kiess, ein Mitglied der ersten Stunden des Bürgervereins, organisierte bis 1998 Kulturfahrten für Senioren. Als sie altershalber diese Aufgabe abgab, dauerte es eine Weile, bis sich jemand fand, neue Fahrten zu planen und zu organisieren. Doch die Tradition konnte fortgesetzt werden und einmal im Jahr reisen Mitglieder und Gäste in bequemen Bussen durchs Land zu kulturell interessanten Zielen, beispielsweise Bruchsal, Europa-Parlament Straßburg, Sauschwänzlebahn im Südschwarzwald, Naturschutzgebiet Taubergießen, Klosterkirche Neresheim, Hambacher Schloss, Speyer und Landau.

Ursprünglich las Frau Wollmann in der Stadtteilbücherei im Spitalhof. Als 2015 diese Reihe dort eingestellt werden sollte, machten sich Mitglieder des Bürgervereins dafür stark, Frau Wollmann im Bürgerhaus eine neue Wirkungsstätte zu bieten.

Von da ab versammelte sich ihre treue Zuhörerschaft an diesem Ort und ihre monatlichen „Vorlesungen“ erfreuten sich großer Beliebtheit. Sie verstand es meisterhaft, in eineinhalb Stunden ein ganzes Buch so zu präsentieren, als habe man es vollständig gelesen. Dank der vom Bürgerverein zur Verfügung gestellten Hilfsmittel, wie Mikrofon und Lautsprecher, konnte sie auch eine Zuhörerzahl von 20 Personen ohne stimmlichen Aufwand erreichen.

Als die Schutzmaßnahmen in der Corona-Krise die Durchführung auch dieser Veranstaltung unterbanden, beendete Frau Wollmann





Kaffeepause



Naturschutzgebiet Taubergießen



2017



Nördlingen 2018



Neresheim



Neuhausen ob Eck 2019



Speyer 2022

## Internet Auftritt

Wer in seinem Internet-Browser die Adresse [bürgerverein-möhringen.de] eingibt, gelangt auf die Homepage des Vereins. Seit 2015 stellt er sich unter dem Motto „Für ein lebenswertes Möhringen“ dort dar ,in den Rubriken Startseite, über Möhringen, der Bürgerverein, Veranstaltungen.

## Erfolgreiche Aktivitäten

Schon kurz nach der Gründung des Vereins 1973 suchten die Mitglieder von Vorstand und Ausschüssen den Kontakt zu den städtischen Behörden, vor allem zum Stadtplanungsamt. Viele der dort erarbeiteten Vorschläge zum Flächennutzungsplan und zur Stadtentwicklung wurden kritisch kommentiert und der Bürgerverein entwickelte Alternativvorschläge. Themen der Aktivitäten waren unter anderen Probstsee, Klärwerk, Filderquerstraße, Flächennutzungsplan. Die wesentlichen Aktivitäten sind in den ausführlichen Protokollen zu den Ausschusssitzungen und zu den Jahreshauptversammlungen festgehalten.

### Baumpflanzungen

Mitglieder des Bürgervereins und des Obst- und Gartenbauvereins stifteten Bäume, die man am Bezirksrathaus und an der Martinskirche anpflanzte. Zur weiteren Verschönerung des Ortsbildes trug die Initiative von Herrn Naumann bei, einem Mitglied des Bürgervereins. Er kämpfte bei den zuständigen Behörden dafür, die Dachstände und den Leitungswald im Gebiet Märzenbaum zu beseitigen. Seine Vorhaltungen fielen auf fruchtbaren Boden.

### Bebauung Seefläche Probstsee verhindert

Das Ausschussmitglied Dr. Meyer erreichte im Verein mit dem Deutschen Bund für Vogelschutz eine neue Planung für den Probstsee: Die Bebauung der Seefläche stand danach nicht mehr zur Diskussion. In den neuen Plänen war lediglich eine kleine Abkürzung von etwa 10 a für die zukünftige Probststraße abgetrennt, dafür aber eine sogenannte Blase von etwa 15 a in der Fläche angefügt worden.

### Veronika-Klinik verhindert

1975 entbrannte in Möhringen die Diskussion darüber, ob das Gewand Ried als Standort für den Neubau der Veronika-Klinik die richtige Wahl sei. Nach einer Informationsveranstaltung im Gasthof Adler erfolgte ein Schreiben an die Stadtverwaltung. Darin begrüßte man grundsätzlich die Einrichtung einer Klinik in Möhringen, protestierte aber gegen „das unsaubere Verhalten gegenüber der Bürgerschaft bei der Festlegung des Standortes. „Die Eile und Geheimhaltung der Beschlüsse und die inzwischen bekannt gewordenen Grundbesitzverhältnisse legen den Verdacht nahe, dass hier Grundstücksspekulation nicht verhindert, sondern gedeckt werden soll“. Letztlich unterblieb der Neubau in Möhringen.

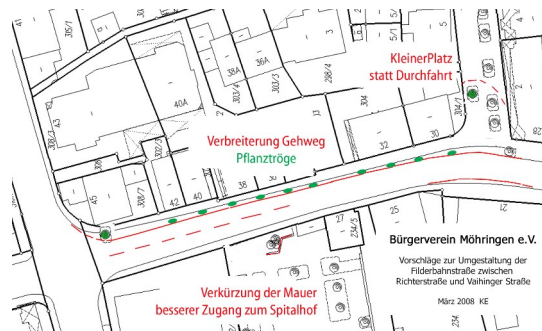
## Umgestaltung Filderbahnstraße

2006 begann der Ausschuss Bauen-Verkehr-Umwelt sich mit der Filderbahnstraße zu befassen. Insbesondere die Situation vor den Spitalhof, die Enge, die Verkehrsdichte gaben den Ausschlag, über verbessernde Veränderungen nachzudenken. In ersten Gesprächen mit dem Bezirksvorsteher Herrn Lohmann und dem Vorsitzenden des Gewerbe- und Handelsvereins Herrn Gessler stellte sich heraus, dass die Vorschläge des Bürgervereins Unterstützung finden würden.



### Vorschlag Filderbahnstraße/Richterstraße

- Richterstraße für Durchgangsverkehr sperren, Freifläche schaffen
- Gehsteige vor Spitalhofeinfahrt verbreitern (Fahrbahn 6,50m statt bisher 7,20m)
- Rechtsabbiegespur in die Vaihinger Straße beseitigen und zusätzliche Fläche für Gehsteig schaffen
- Blumenkübel, Bäume, neue Straßenbeleuchtung



Anlässlich einer öffentlichen Vorstellung der ersten Entwürfe zeigte sich die Stadtplanerin Frau Laufner interessiert und bot ihre Mitarbeit an. Von da an entstanden professionell gestaltete Darstellungen, die letztlich den Bezirksbeirat überzeugten, das Vorhaben aufzugreifen und seine Realisierung zu bewirken. Doch es galt ein dickes Brett zu bohren, bis 2018 endlich der Bau des nördlichen Teils begann.





# Projekt Umgestaltung Filderbahnstraße

## Aktivitäten des Bürgervereins

**2006**  
 Erste Entwürfe des Bürgervereins für die Umgestaltung der gesamten Filderbahnstraße und des Filderbahnplatzes  
**2009**  
 Stadtplanerische Überarbeitung der Entwürfe Behandlung der Vorschläge im Bezirksbeirat  
**2011**  
 Bezirksbeirat beantragt Detailplanung beim Stadtplanungsamt  
**2013**  
 Vorstellung der Pläne des Stadtplanungsamtes  
**2015**  
 Bereitstellung der Mittel für die Umgestaltung des Teilschnittes Nord  
**2018**  
 Beginn der Umbaumaßnahmen





## **Mitwirkungen, Beteiligungen**

### **Altes Posthaus wird Jugendhaus**

Die Bemühungen des Bürgervereins (1976) um den Erhalt des alten Postgebäudes waren erfolgreich. Das Haus wurde nicht abgerissen. Die Stadt verhandelte vielmehr mit der Post, ob das Gebäude als Jugendhaus genutzt werden kann, ausgestattet mit Werk- und Freizeiträumen, heilpädagogischer Beratungsstelle, Hausaufgabenbetreuung, und stellte dafür Finanzmittel bereit.

### **Bahnübergang Tailfinger Straße**

1986 legte die Stadt Planungen vor, den schienengleichen Bahnübergang an der Tailfinger Straße durch ein Brückenbauwerk südlich der Hedwigskirche zu ersetzen. Der Bürgerverein unterstützte dieses Vorhaben nachdrücklich und legte ausführlich die Vorteile dar: Verminderung des Durchgangsverkehrs durch die Parksiedlung, Realisierbarkeit einer Verbindung zwischen Rembrandtstraße und Balingen Straße.

### **Möhringer Herbst**

Der Gewerbe- und Handelsverein veranstaltet alljährlich einen verkaufsoffenen Sonntag, den „Möhringer Herbst“, bei dem die Filderbahnstraße für den Verkehr gesperrt und den Fußgängern vorbehalten ist. Inzwischen beteiligt sich auch der Bürgerverein mit einem Stand. Unter seinem Pavillon informiert er anhand von Poster und Plakaten über seine Aktivitäten, wirbt bei den Passanten für eine Mitgliedschaft und bietet mittels Bilder-Quiz-Aufgaben oder Spendenaktion zugunsten seines Projekts „Hilfe für den Nachbarn“ Freikarten für eine Veranstaltung Donnerstag im Bürgerhaus an.

## **Vergebliche Bemühungen, Misserfolge**

### **Daimler-Benz Ansiedlung im Sternhäule**

1982 hat sich der Gemeinderat für den „Sternhäule-Plan“ der Firma Daimler-Benz entschieden. Die schon 1981 vom Bürgerverein vorgebrachten Bedenken gegen den Bebauungsplan Plieninger Straße Nord blieben unberücksichtigt. OB Rommel freute sich, dass der Verbleib der Firma in Stuttgart damit gesichert war. Folgenlos blieben auch die späteren ausführlichen Stellungnahmen zu den Ergebnissen des Architektenwettbewerbs für die Verwaltungsgebäude und die Verkehrsanbindung.

### **Bürohochhaus Engstlatte Weg**

Ähnlich erging es dem Bürgerverein 1989 mit seinen erheblichen Bedenken gegen den Flächennutzungsplan M6172 und die Möglichkeit, am Engstlatte Weg ein Büro-Hochhaus zu errichten. Das „Häussler-Hochhaus“ würde den noch freien Landschaftsraum zwischen Vaihingen und Möhringen zerschneiden und die für den Talkessel wichtige Frischluftschneise stören. Außerdem seien mit der Schaffung neuer

Arbeitsplätze an dieser Stelle zusätzliche Verkehrsbelastungen zu erwarten. Die Einwände blieben unberücksichtigt. Im Laufe der Zeit wurden sie jedoch wahr.

## SI-Centrum

1990 in der Hauptversammlung des Vereins wurde unter der neu gewählten ersten Vorsitzenden Gerda Fischer eine scharfe, ablehnende Stellungnahme zu den Plänen der Deyhle-Gruppe verfasst, die den Bau einer Musik-Halle am Hotel SI plante. Man stellte eine Unverträglichkeit mit den umgebenden Wohngebieten Salzäcker und Kolbäcker fest, vor allem eine zusätzliche Verkehrsbelastung, weitere Luftverunreinigung und den hauptsächlichen Nutzen bei der Unternehmensgruppe Deyhle. Die Verkehrsplaner des Vereins schlugen deshalb für ein Musical-Theater einen Standort in der Nähe des Hauptbahnhofs vor, von dem die Stadt weit mehr profitieren würde als von einem Neubau zwischen Äckern und Wohnsiedlung. Trotz starker Bedenken von Bezirksvorsteher Lohmann und dem Möhringer Frauenkreis nahm das Projekt Fahrt auf und 1995 eröffnete das Theater.

Die Möhringer Bevölkerung nahm jedoch wenig Anteil an dieser Entwicklung, mit Ausnahme der betroffenen Anwohner in den Gebieten Salzäcker und Kolbäcker. Dort gründeten einige Mitglieder des Bürgervereins eine Anwohnerinitiative, die schon in der Bauphase versuchte, Einfluss auf die Verkehrsanbindung und die Parksituation zu nehmen. Mit Unterstützung des Vereins suchten sie das Gespräch mit der Bauleitung und konnte einige Änderungen bewirken. Als nach der Eröffnung die chaotischen Verhältnisse alle Befürchtungen in den Schatten stellten, kam es zu massiven Protesten. In deren Folge musste die Stadtverwaltung reagieren und die noch bis heute bestehende Parkschutzregelung einführen. Durch die Ausgabe von Sonderausweisen gelang es, Musicalbesucher aus den Gebieten fern zu halten und sie in die Parkhäuser zu bringen. Ein Teilerfolg.

## Lärm B27

Wegen eines gestiegenen Verkehrsaufkommens und steigender Lärmpegel auf der B27 zwischen Echterdinger Ei und Degerloch wurde der Bürgerverein 1997 aktiv. Schon 1995 war auf diesem Abschnitt eine Verkehrsbeeinflussungsanlage in Betrieb gegangen, die je nach Verkehrslage bis zu 120 km/h Geschwindigkeit anzeigte und erlaubte. Nach heftigen Protesten wurde diese Obergrenze zunächst auf 100 km/h zurückgenommen. Die Anwohner erfuhren vielseitige Unterstützung durch Bezirksbeiräte und Stadträte in ihrer Forderung, hier im Süden von Stuttgart die gleichen Bedingungen wie im Norden, auf dem Abschnitt nach Ludwigsburg, zu schaffen. Inzwischen sind sie hergestellt, es gilt einheitlich 80 km/h und die teure Verkehrsbeeinflussungsanlage könnte eigentlich abgebaut werden.

# Bürgerbus

Im Februar 2014 setzten sich Vertreter von Bürgerverein, ILM (Initiative Lebensraum Fasanenhof-Möhringen-Sonnenberg) und GHV (Gewerbe- und Handelsverein Möhringen) zusammen und diskutierten die Möglichkeit, einen Bürgerbus für Möhringen ins Leben zu rufen. In benachbarten Gemeinden, wie Botnang oder Denkendorf gab es dies Einrichtungen bereits und bewährten sich. Es handelt sich dabei um Kleinbusse, die mit ehrenamtlich tätigen Fahrern besetzt und durch Sponsoren finanziert sind. Sie decken die Wohngebiete ab, die durch öffentliche Verkehrsmittel nur unzureichend erschlossen sind, in Möhringen beispielsweise das Märchenviertel oder das Gebiet Balinger Straße/Parksiedlung. Über die Notwendigkeit eines Bürgerbusses war man sich schnell einig, beschloss jedoch ein vorsichtiges Vorgehen. Zunächst gründete man eine Projektgruppe, die eine Aktion zur Bedarfsermittlung plante und umsetzte.

Ein Flyer ging in Druck und ein Fragebogen wurde erstellt.

## Was ist ein Bürgerbus?

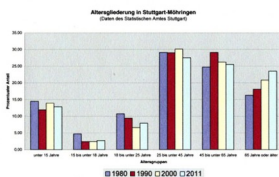
Ein Bürgerbus ist ein Kleinbus mit 8 Sitzplätzen, der als Ergänzung zum ÖPNV eingesetzt wird. Träger ist im Allgemeinen ein Verein, dessen Mitglieder unter dem Motto „Bürger fahren für Bürger“ als ehrenamtliche Fahrer tätig sind.

## Wozu dient ein Bürgerbus?

Er wird überall da eingesetzt, wo die Randgebiete einer Gemeinde durch den ÖPNV nur unzureichend erschlossen sind. Er verbindet diese Gebiete mit dem Ortskern, um den Bewohnern ohne eigenes Kraftfahrzeug das Einkaufen, den Besuch von Ärzten, Behörden, Gaststätten und kulturellen Einrichtungen zu erleichtern.

## Welche Vorteile bringt ein Bürgerbus?

Er ist ein Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und besitzt das Potenzial, den Individualverkehr im Ortskern von Möhringen zu reduzieren. Wenn man annimmt, dass sich Fahrer und Mitfahrer oftmals auch persönlich kennen sind, kann dieses Transportmittel auch zur Pflege nachbarschaftlicher Beziehungen beitragen.



## Wo gibt es Beispiele?

In Stuttgart-Botnang, in Stuttgart-Feuerbach, in Denkendorf und anderen Gemeinden der Region.

## Wie sind Bürgerbusse organisiert?

Träger von Bürgerbusprojekten sind Bürgervereine (Botnang) oder eigens gegründete Bürgerbusvereine (Denkendorf). Sie betreiben den Bus, legen Linienpläne und Fahrpläne fest und stellen die ehrenamtlichen Fahrer. Als Fahrer kann jeder Inhaber eines Pkw-Führerscheins agieren, wenn er nach einem Gesundheitstest eine Personenbeförderungserlaubnis erhalten hat.

## Warum braucht Möhringen einen Bürgerbus?

Die Altersgliederung des Statistischen Amtes der Stadt Stuttgart weist aus, dass die Gruppe der Bewohner über 65 Jahre kontinuierlich wächst (siehe Grafik linke Spalte unten). Damit steigt der Bedarf an preisgünstigen, bequemen Transportmöglichkeiten für Senioren, die nicht mehr selbst fahren wollen, Menschen mit Gehbehinderungen, Eltern mit Kleinkindern oder auch für Jugendliche. Die untenstehende Grafik veranschaulicht, in welchen Bereichen ein Bürgerbus zu Verbesserungen beitragen kann.



10.000 Fragebögen, die in verschiedenen Geschäften Möhringens auslagen, sowie eine interaktiver Bogen im Internet brachten genau 101 Antworten. Die Idee fand damit zu wenig Zustimmung, um sie weiter zu verfolgen.

## **Dank und Ausblick**

Nach 50 Jahren hat der Bürgerverein eine beachtliche Liste von Veranstaltungen und Initiativen vorzuweisen, die wichtige Beiträge zum Gemeinwohl und zur Lebensqualität in Möhringen darstellen. Ohne den engagierten, ehrenamtlichen Einsatz vieler Mitgliedern wäre das nicht möglich gewesen. Ihnen allen gebühren großer Dank und Anerkennung, insbesondere denen, die in der Stammgruppe bei Veranstaltung sich so erfolgreich einbringen. Sei es bei Organisation oder Bewirtung, man arbeitet harmonisch und fröhlich zusammen. Die Qualität der zubereiteten Speisen wird gerühmt und findet beim Publikum großen Anklang.

Doch mit dem Alter des Vereins wuchs auch das Durchschnittsalter der aktiven Mitglieder, denen es zunehmend schwerer fällt, sich bei den bestehenden Aktivitäten zu engagieren. Wie auch bei anderen Vereinen gibt es nur einen spärlichen Zuwachs an jüngeren Mitgliedern, sodass eine wichtige Aufgabe der nächsten Zeit die Werbung sein wird. Das Problem ist nicht neu, denn schon 1975 konstituierte sich ein Ausschuss „Interne Organisation und Öffentlichkeitsarbeit“, um Vorschläge zu entwickeln, wie man die Mitgliederzahl erhöhen könne.

Auf jeden Fall werden Christkindlesmarkt, Kunstmarkt, Kreativwerkstatt und Donnerstag im Bürgerhaus weiter geführt. Auch Beiträge aus dem Ausschuss Bauen-Umwelt-Verkehr werden erarbeitet und an die zuständigen Gremien übermittelt.

Neue Ideen, was der Bürgerverein künftig unternehmen sollte, um nicht zuletzt seinen satzungsgemäßen Aufgaben gerecht zu werden, existieren bereits. Ideen zu entwickeln ist ein Leichtes, sie umzusetzen jedoch das Problem. Ein Stadtteil-Kino, wie es schon in anderen Stadtteilen Stuttgart existiert, auch in Möhringen zu etablieren, wäre mit wenig personellem Aufwand zu realisieren und ist bereits in der Planung. Ob es akzeptiert wird, gilt in einer Versuchsphase herauszufinden. Auch eine digitale Anzeigetafel an günstiger Stelle in Möhringen ist in Vorbereitung (als Ersatz für die Schaukästen im Spitalhof), auf der die Vereine ihre Planungen bekanntgeben könnten.

Ein wichtiger Gesichtspunkt ist der, mit den Bürgervereinen im Fasanenhof und in Sonnenberg enger zu kooperieren. Jeder Verein verfolgt Schwerpunkte, die den jeweiligen Ortsteil betreffen. Doch eine intensivere gegenseitige Information und ein gute Abstimmung der jeweiligen Vorhaben soll den Bekanntheitsgrad der Bürgervereine und ihre Wirksamkeit für den ganzen Stadtteil erhöhen.

Schließlich erfüllen 50 Jahre Vereinsgeschichte nicht nur mit Stolz auf das Geleistete, sie sind dem Verein auch eine Verpflichtung für die Weiterführung in die Zukunft.

Volker Grosser, 1. Vorsitzender  
Recherche und Text Klaus Eberle



